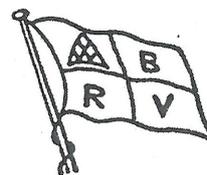


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



2010

Rudern ist ein beliebter Sport

Der Breisacher Ruderverein zieht positive Bilanz / Die Rennmannschaft hat jetzt 20 Mitglieder

BREISACH (jov). Die Rennmannschaft des Breisacher Rudervereins ist größer geworden. Mittlerweile gehören ihr 20 Sportler an, erfuhren die Vereinsmitglieder beim Neujahrsempfang im Bootshaus.

Die Vereinsvorsitzende Renate Lorenz wies nochmals auf die neu erbaute Bootshalle hin, die ohne Budgetüberschreitung im Juli vergangenen Jahres vollendet werden konnte und dankte den Sponsoren und Förderern des Vereins.

Zu den sportlichen Höhepunkten zählten im vergangenen Jahr die Breisacher Regatta, „Jugend trainiert für Olympia“ und der Besuch der englischen Rudernationalmannschaft, außerdem die Wanderfahrt auf der Oder.

Lorenz stellte die Gemeinsamkeit im Verein heraus. „Der Bau der neuen Bootshalle war nur mit vereinten, gemeinsamen Kräften möglich“, sagte die Vorsitzende. Dafür dankte sie den Mitgliedern, ganz besonders Roland Fassnacht, der sich stark engagiert hatte, sowie Jürgen Oltmann, der auch an den Abenden und am Wochenende im Bootshaus nach dem

Rechten sieht. Sportvorsitzender Rainer Hagemann berichtete, dass sich die Rennmannschaft des Vereins stark vergrößert habe. Mittlerweile seien es etwa 20 Ruderer. „Zurzeit holen die Damen alle wesentlichen Siege für den Verein“, lobte er die junge Mannschaft. Jenny Medow, die an deutschen und internationalen Wettkämpfen stets gute Plätze erreicht hatte, bezeichnete er als „Zugpferd“.

Christina Quirin bekommt den Ehrenwanderpreis

Ihr und den anderen Sportlerinnen, die ebenfalls bei Landes- und deutschen Meisterschaften gute Plätze holten, dankte er und wünschte ihnen auch für das kommende Jahr viel Erfolg. Zu den besonders guten Sportlerinnen zählte er Brit Hensle, Alicia Quirin, Sarah Guy, Alessia Uhle, Annabelle Seewald, Adriane Diener, Anne Bühler und Anne Hecklinger. Cheftrainer Raphael Seiler und alle anderen Trainer hätten hunderte von Stunden, teilweise in eisiger Kälte oder bei Regen, für den Verein geopfert.

Christiane Quirin war im vergangenen Jahr zur Weltmeisterschaft in Posen, sie ist Mitglied der deutschen Seniorennationalmannschaft. In diesem Jahr wird sie voraussichtlich an den Weltmeisterschaften in Neuseeland teilnehmen.

Lag die Jahresleistung aller Ruderer des Vereins bisher zwischen 45 000 und 48 000 Kilometern, wurde 2009 mit 68 000 Kilometern ein neuer Rekord aufgestellt. 15 Sportler ruderten jeweils über 1 000 Kilometer, führte Hagemann weiter aus. Christiane Quirin erhielt den Ehrenwanderpreis für 4241 Kilometer. Zweiter wurde Gerhard Fuchs mit 3700 Kilometern und Dritter Nils Knorr mit 2900 Kilometern. Wegen der gestiegenen Kilometerleistung im Training und wegen des Mitgliederzuwachses – der Verein hat derzeit 194 Mitglieder – müsse man sich künftig deutlich mehr um Boote und Material kümmern.

In diesem Jahr ist ein „Tag der offenen Tür“ geplant, der Termin steht noch nicht fest. Außerdem soll die Breisacher Regatta zeitgleich mit den „Europa-Tagen“ am

bre1 RRW



Hans Astheimer (rechts) und Peter Hahlbrock (Zweiter von links) wurden von Renate Lorenz und Rainer Hagemann für 50 Jahre Treue zum deutschen Ruderverband geehrt.

FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

10. und 11. Juli stattfinden, informierte die Vorsitzende. Darüber hinaus seien noch Wanderfahrten geplant.

Grüße der Stadt überbrachte Bürgermeisterstellvertreter Lothar Menges, Lothar Neumann wünschte als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Breisacher

Vereine dem Ruderverein für das Jahr 2010 viel Erfolg.

Ehrungen: Eine goldene Ehrennadel und eine Urkunde erhielten Dr. Hans Astheimer und Peter Hahlbrock, die seit 50 Jahren dem deutschen Ruderverband angehören.

Badische Zeitung

27. Januar 2010

Regatta an Europatagen

Neujahrsempfang beim Breisacher Ruderverein / Rückblick auf ereignisreiches Jahr

Breisach. Der Breisacher Ruderverein (BRV) um Vorsitzende Renate Lorenz, lud zum traditionellen Neujahrsempfang in das Vereinsheim am Rhein ein. Renate Lorenz begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und freute sich besonders, dass auch Mitglieder anderer Vereine der Einladung nachkamen. Es folgten der Rückblick des Jahres 2009 und die Vorschau auf 2010. Gleich am 1. Januar dieses Jahres starteten die Mitglieder bereits mit dem Neujahrsturern.

Einer der wichtigstn Höhepunkte war 2009 für den BRV der Bau der neuen Bootshalle, die im März Richtfest und bereits im Juli 2009 ihre feierliche Einweihung hatte. „Ohne die Hilfe und das Engagement der Mitglieder sowie die Unterstützung der Sponsoren wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen“, so Renate Lorenz. Mit 194 Mitgliedern sind die Breisacher Ruderer zu einem beachtlichen Verein herangewachsen.

2010 wird es einen „Tag der offenen Tür“ geben, bei dem die Besucher die Möglichkeit haben, den Verein aus nächster Nähe kennen zu



Dr. Rainer Hagemann berichtete über die sportlichen Aktivitäten des Vereins.

Foto: nic

lernen. Passend zu den Europatagen findet die Regatta des BRV am 10. und 11. Juli 2010 statt. Hohen Besuch darf der BRV in Form der Ruder-Nationalmannschaft wieder erwarten, welche den Rhein zu Trainingszwecken hervorragend nutzen kann. Dr. Rainer Hagemann, Sportvorsitzender und stellvertretender Vorstand, nutzte den feierlichen Rahmen, um die sportlichen Höhepunkte zu präsentieren. So wuchs die Rennmannschaft innerhalb von drei Jahren von einem auf zwanzig Ruderer an. Auch lobte er die herausragenden Leistungen der Mädchen/Damen.

„Sie sind auf gewaltigem Vormarsch“, so Hagemann.

Eines der Aushängeschilder ist Christiane Quirin, die als Mitglied der Ruder-Nationalmannschaft, mit zur WM nach Neuseeland fahren wird. Sie kommt auf stolze 4.271 Ruderkilometer im Jahr 2009. Insgesamt legten die Sportlerinnen und Sportler 268.000 Kilometer zurück. Dafür sind auch die ausgezeichneten Trainer mitverantwortlich. Der BRV will auch zukünftig auf diese setzen. Er sucht nach neuen Ideen, um den Posten des Trainers noch attraktiver zu gestalten. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Vereinen soll ausgebaut werden, da, vor allem im Zuge der Ganztagschulen, die Betreuung durch Sportangebote gewünscht wird.

Lothar Menges, stellvertretender Bürgermeister, lobte die Tätigkeiten im Hinblick auf die Jugend- und auch die Seniorenarbeit. Die Stadt Breisach werde, im Rahmen der Möglichkeiten, den BRV weiterhin unterstützen, so Menges. Renate Lorenz schloss die Reden mit einem Zitat, das zum Nachdenken anregte, ab: „Wo Einigkeit herrscht, ist auch Erfolg.“

Nicole Fischer



Ruderverein ehrte Mitglieder

Beim Neujahrsempfang des Breisacher Rudervereins am vergangenen Sonntag ehrte Renate Lorenz (Mitte), erste Vorsitzende, voller Stolz zwei Jubilare, die zusammen insgesamt 100 Jahre Vereinsmitgliedschaft verbuchen können. Dr. Hans Astheimer (2. von links) und Peter Hahlbrock (rechts) erhielten die goldene Ehrennadel sowie eine Urkunde des Deutschen Ruderverbandes für jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft (Foto). Aushängeschild Christiane Quirin wurde ein Pokal für ihre hervorragenden Leistungen überreicht. Ebenso erwähnenswert sind die beachtlichen Ruderkilometer, die im Laufe des Jahres 2009 zurückgelegt wurden: Platz eins belegt Christiane Quirin mit 4.271 Kilometer, gefolgt von Gerhard Fuchs mit 3.700 Kilometer sowie Nils Knorr mit 2.900 Kilometer.

nic/Foto: nic

Breisach

Kurier

27. Januar 2010



Rudert seit 37 Jahren: Christiane Quirin

FOTO: PRIVAT

Einmal Gold, einmal Bronze

Die Breisacherin Christiane Quirin ist deutsche Meisterin

ERGOMETERRUDERN (jov). Christiane Quirin vom Breisacher Ruderverein gewann am vergangenen Wochenende den Titel als deutsche Meisterin und belegte einen dritten Platz bei der Europameisterschaft „Ergometer DM und EM“ in Essen-Kettwig. Bei diesen Wettkämpfen wird nicht auf dem Wasser gerudert, sondern in einer Sporthalle an Rudergeräten, den sogenannten Ergometern. Vor einem großen Publikum kämpften die Sportlerinnen und Sportler an den Geräten, wobei die jeweilige Leistung für alle Zuschauer gut sichtbar auf Monitoren dargestellt wurde. 1200 Teilnehmer aus 16 Ländern haben im „Trocken-Rudern“ ihre Kräfte gemessen.

Für die deutsche Nationalmannschaft ist es Pflicht, an diesem „Indoor Rowing“ (Hallen-Rudern) teilzunehmen. Christiane Quirin ist Mitglied der deutschen Handicap-LTA-Nationalmannschaft, einer Mannschaft im Behindertensport. Die Abkürzung „LTA“ steht dafür, dass die Ruderbewegung mit dem ganzen Körper – also mit Beinen, Oberkörper und Armen –

ausgeführt werden kann und ist für Sportler mit Sehbehinderungen und bestimmten Körperbehinderungen geeignet. Die Sportlerin Quirin ist stark sehbehindert und fährt in der Rennsaison im „LTA-Mixed-Vierer mit Steuermann“.

Die 1000-Meter-Strecke legte sie bei der Europameisterschaft in 3:39,80 Minuten und bei der DM in noch besseren 03:38:40 Minuten zurück. Der Vorsprung der Konkurrentinnen bei der EM, die 16 und 18 Jahre jünger als die 47-jährige Christiane Quirin waren, fiel sehr knapp aus. „Ohne meinen fantastischen Trainer Klaus Günther vom Landesruderverband Baden-Württemberg hätte ich es nicht geschafft, er hat mich auch psychisch sehr gut aufgebaut,“ bilanzierte Quirin erfreut.

Christiane Quirin rudert seit ihrem zehnten Lebensjahr. Neben ihrem Leistungssport ist sie Mutter zweier Kinder und hält zwei große Hunde und sechs Katzen. Ihre sportlichen Ziele sind die WM Ende Oktober in Neuseeland und die Teilnahme an den Paralympics 2012.

Badische Zeitung

4. Februar 2010

Der Ruderverein lädt ein

Neue Bootshalle wird öffentlich vorgestellt / Verschiedene Attraktionen geplant

Breisach. Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen konnte der Breisacher Ruderverein im vergangenen Jahr die in über 1.800 Arbeitsstunden erbaute neue Bootshalle der Öffentlichkeit nicht vorstellen. Dies möchten die Mitglieder des Vereins nun am Sonntag, 13. Juni, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr, nachholen.



Der Tag der offenen Tür wird mit verschiedenen Attraktionen von den Mitgliedern des Rudervereins gestaltet. So finden beispielsweise ein Ergometer-Rudern, Bootsfahrten sowie eine Miniregatta der Leistungsruderer statt. Für die Gäste auf dem Gelände des Rudervereins am Rhein gibt es eine Bilder-, beziehungsweise Dia-Show über den Bau und die Einweihung der neuen Bootshalle. Interessierte erhalten auch eine Führung durch die Boots-

Die Mitglieder des Rudervereins um ihre Erste Vorsitzende Renate Lorenz freuen sich auf zahlreiche Besucher beim Tag der offenen Tür. Foto: nic

halle. Hierbei werden auch die verschiedenen Bootsklassen erläutert.

Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl, mit gegrillten Würsten, belegten Brötchen, diversen Getränken sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Mit viel Glück klappt es, dass an diesem Tag auch eine feierliche Bootstaufe stattfinden kann.

Es bleibt jedoch bis zum Schluss spannend, denn der Ruderverein hat von der ausführenden Werft noch keine Information über die rechtzeitige Lieferung eines neuen Doppelzweiers und Renneiners erhalten. Die Mitglieder des Breisacher Rudervereins freuen sich auf viele Besucher. **Nicole Fischer**

Breisach Kurier

9. Juni 2010

Viel Platz für die Boote

Der Breisacher Ruderverein stellte das neue Bootshaus vor

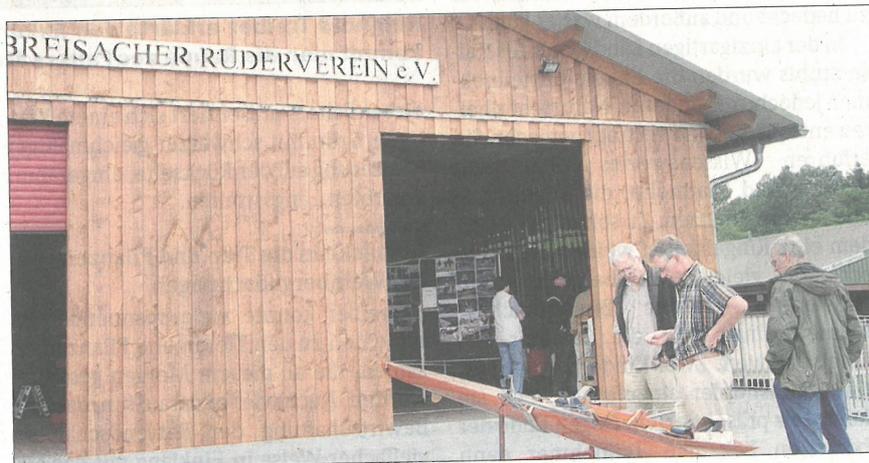
BREISACH (jov). Mit einem „Tag der offenen Tür“ stellte der Ruderverein Breisach am Wochenende sein neues Bootshaus der Öffentlichkeit vor.

Das im vergangenen Jahr fertig gestellte rund 300 000 Euro teure neue Bootshaus bietet Platz für weit mehr als 50 Boote aller Ruderklassen. Auf großen Gestellen sind die Sportboote fast bis unter die Decke sauber aufgestapelt. Auch für das Bootszubehör und weitere Sportgeräte gibt es ausreichend Abstellmöglichkei-

ten. Die fast ausschließlich aus Holz erbaute Halle misst 12 mal 30 Meter, der Zugang direkt zum Altrhein erfolgt über eine große Rampe.

Die Gäste konnten sich über die unterschiedlichen Boote informieren, Vereinsmitglieder gaben bereitwillig Auskunft. Mutige durften an einer kleinen Ausfahrt auf dem Rhein teilnehmen, andere probierten das Ergometer aus. Auch das leibliche Wohl kam bei den Gästen nicht zu kurz.

bre2_BRW



Das neue Bootshaus des Breisacher Rudervereins wurde am Wochenende der Öffentlichkeit vorgestellt.

FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

Badische Zeitung
15. Juni 2010

Ruderregatta auf dem Rhein bei Breisach

Auch Schweizer sind mit dabei

BREISACH. Anlässlich der Europatage veranstaltet der Breisacher Ruderverein seine traditionelle Ruderregatta am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juli, auf dem aufgestauten Rhein hinter dem Kulturwehr.

In 90 Rennen über 1000 Meter werden Ruderer aus 26 verschiedenen Vereinen und Renngemeinschaften aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und der Schweiz an den Start gehen.

Die Achterrennen, die traditionell der Höhepunkt einer jeden Regatta sind, finden am Samstag um 14.45 und um 17 Uhr sowie am Sonntag um 11.40 und um 15.20 Uhr statt. Diese Regatta dient den Vereinen als Test für die zwei Wochen später stattfindenden Landesmeisterschaften.

**90 Rennen stehen
auf dem Programm**

So hat zum Beispiel auch Thomas Böhme, der Cheftrainer der Handicaprunderer der deutschen Nationalmannschaft, seine komplette Schweinfurter Rennmannschaft zur Regatta gemeldet. Aber auch die Breisacher selbst haben sich viel vorgenommen. 44 Rennen mit Breisacher Beteiligung werden ausgetragen.

Die Rennen beginnen am Samstag um 12 Uhr und am Sonntag wegen des Endspiels der Fußball-WM bereits um 9 Uhr. Für das leibliche Wohl der Besucher wird gesorgt.

Badische Zeitung
6. Juli 2010

Internationale Regatta auf dem Rhein

Die Breisacher Ruderer schnitten gut ab / Ein Sportler wurde aufgrund der großen Hitze ohnmächtig und musste gerettet werden

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS-JOCHEN VOIGT

BREISACH. Der Breisacher Ruderer-Verband veranstaltete zu den Europatagen eine Regatta, zu der sich Vereine vom Bodensee, aus Ulm, Stuttgart, Heidelberg und vielen anderen Städten angemeldet hatten. An den Start gingen Ruderer aus Baden-Württemberg, Hessen und Bayern sowie aus Zürich.

Die Zahl der Sportler war dieses Mal allerdings geringer als in den letzten Jahren. Zum Teil lag dies daran, dass in den vergangenen Wochen bereits wichtige Regatten stattgefunden hatten, andererseits zogen einige Ruderer ihre Anmeldung wegen der außerordentlichen Hitze wieder zurück.

Roland Huck von der DLRG-Breisach, der mit seinen Helfern die Regatta überwachte, hatte einiges zu tun. Ein Sportler war in seinem Einer vor Anstrengung ohnmächtig geworden und musste aus seinem Boot geborgen werden. „Zum Glück hatten wir dies erst kürzlich geübt, so dass alles gut ausging“, freute sich der Vorsitzende der DLRG. Aber auch Zuschauer hatten mit der großen Hitze kurzzeitig Schwierigkeiten.

In sehr unterschiedlichen Klassen wurden Rennen gefahren. Es gab Riemenruderer (Ruderer benutzen nur ein Ruder) und Skullboote (Ruderer benutzen gleichzeitig 2 Ruder), aufgeteilt in Einer, Zweier, Vierer und Achter, teilweise mit und teilweise ohne Steuermann.

Die Achter fanden wegen ihrer Eleganz und Schnelligkeit große Aufmerksamkeit bei den Zuschauern. In insgesamt 4 äußerst spannenden Wettbewerben siegten der Heidelberger Ruderklub und die Ruderer aus Stuttgart-Canstatt je zweimal.



Alessia Uhle (links) und Jenny Medow vom Breisacher Ruderverein gewannen ihr Rennen bei der Regatta in Breisach. FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

Erfolgreich waren auch erneut die Breisacher Ruderinnen und Ruderer. Jenny Medow fuhr 2 Rennen im Junioren-Einer und gewann beide. Auch im Doppelzweier ließ sie zusammen mit Alessia Uhle den Konkurrentinnen keine Chance. Anne Bühler belegte am Samstag im Einer den 1. Platz, den 2. Platz sicherte sich Adriane Diener, die ihrerseits am Sonntag das Einerrennen gewann, Sarah Guy belegte hier Platz 2.

Lorenz dankt den zahlreichen Helfern

Auch die männliche Breisacher Jugend zeigte ihr Können. Die 12- und 13-jährigen Nico Kunz und Immanuel Schneider belegten bei ihrem ersten Rennen überhaupt am Samstag einen 3. und am Sonntag einen 2. Platz. Ebenfalls einen 2. Platz holten sich Marvin Szameit und Florian Harsch.

Lauffen belegte sie anschließend in einer Renngemeinschaft ebenfalls Platz eins. Der Zweier mit Alessia Uhle und Sarah Guy schaffte am Sonntag den 1. Platz.

Die Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, Renate Lorenz, dankte den Mitgliedern und Freunden des Vereins für ihre Hilfe. Ihr besonderer Dank galt THW, DLRG und Malteser Hilfsdienst.

Badische Zeitung
15. Juli 2010



Alessia Uhle und Jenny Medow (linkes Bild) wurden Landessiegerinnen im A-Juniorinnen-Doppelzweier. Landessiegerinnen im B-Juniorinnen-Doppelzweier wurden Sarah Guy und Alessia Uhle ebenfalls aus Breisach.

Fotos: privat

Breisacher Ruderer überzeugten

Regelrechter Titelregen / Jenny Medow nahm zum vierten Mal in Folge an einer Landesmeisterschaft teil

Breisach/Lauffen. Bei den Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften, die in Lauffen am Neckar stattfanden, erzielte die Rennmannschaft des Breisacher Ruderverein ein wahres Traumergebnis.

Jenny Medow, die zum vierten Mal in Folge an einer Landesmeisterschaft teilnahm, konnte, nachdem sie bereits im Vorlauf als Erste ins Ziel kam, ihren Titel im A-Ju-

niorinnen-Einer erfolgreich verteidigen und gewann in dieser Bootsklasse wieder baden-württembergisches Gold. Zusammen mit Alessia Uhle siegte sie im A-Juniorinnen-Doppelzweier zuerst im Vorlauf. Im Finale verwiesen die beiden dann ihre Gegnerinnen aus Stuttgart und Waiblingen auf die Plätze zwei und drei.

In ihrer eigenen Altersklasse ruderte Alessia Uhle mit Sarah Guy im B-Juniorinnen-Doppelzweier.

Nach ihrem Vorlaufsieg konnten sich die beiden dann auch den Titel vor den Booten aus Stuttgart und Eberbach sichern. Sarah Guy, die erst vor ein paar Wochen von einem Auslandsaufenthalt zurückgekehrt ist, startete noch im B-Juniorinnen-Einer und wurde in diesem Rennen Fünfte. Brit Hensle, Vorlaufzweite, gewann im Finale des Leichtgewichts-B-Juniorinnen-Einers mit einer knappen Sekunde Rückstand auf die Stuttgarterin

Anna Tóth die Silbermedaille.

Im Doppelzweier der 14- und 13-jährigen Jungen kamen Marvin Szameit und Florian Herdt nach den Booten aus Eberbach und Nürtingen als Dritte ins Ziel und sicherten sich die Bronzemedaille. Dr. Rainer Hagemann, der Sportvorstand des Breisacher Ruderverein, zeigte sich sehr erfreut über den Titelregen und lobte die hervorragende Leistung der Ruderinnen und Ruderer. (nic)

Breisach Ruderer

18. August 2010

Briten trainierten in Breisach

2012 jährt sich das 10-jährige Trainingslager / Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Neuseeland

Breisach. Über hohen Besuch konnte sich der Breisacher Ruderverein freuen. Die britische Rudernationalmannschaft nutzte den Breisacher Rhein und das Gelände des Rudervereins für seine Trainingseinheiten. Sie holten bei der letzten Olympiade die Silbermedaille im Doppel-Vierer. Zudem gewannen die Damen den diesjährigen Ruderworld-Cup.

Der ehemalige Vorsitzende Joe Speck betreute von Seiten des Rudervereins die Gäste aus Großbritannien. „Seit 2002 kommt die Mannschaft mit rund 30 Ruderern sowie zehn Betreuern zu uns und wohnt im Hotel am Münster“, so Speck. „2012 jährt sich das 10-jäh-



Die britische Nationalmannschaft der Ruderer bereitete sich beim Breisacher Ruderverein auf die Weltmeisterschaft in Neuseeland vor. Foto: nic

rige Trainingslager. Zu diesem Anlass versprach uns unser Bürgermeister Oliver Rein, ein Fest zu veranstalten. Wir freuen uns schon darauf.“ Die Mannschaft hat die Zimmer im Hotel schon bis 2012 fest gebucht. Die Trainingsbedingungen auf dem Rhein seien absolut optimal, erklärte Cheftrainer Paul Thompson die Wahl Breisachs. Zudem sind die Briten von der Gastfreundschaft und dem Wetter begeistert. Logistisch ist es immer ein Kraftakt, bis alles an Ort und Stelle ist, denn sämtliche Boote und Trainingsutensilien bringen die Gäste von der Insel mit nach Breisach. Aktuell bereiteten sie sich auf die diesjährige Weltmeisterschaft im Oktober in Lake Karapiro in Neuseeland vor: (nic)

Breisach Kurier

25. August 2010



Bestaunt von fast 30 jungen Schülern aus der Pfalz, die in der Breisacher Jugendherberge übernachtet hatten, starteten die Spitzensportler der deutschen Nationalmannschaft im Rudern mit ihren Helfern morgens um 7 Uhr zum Training auf dem Altrhein bei Breisach.

FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

„Trainingsbedingungen sind hier ideal“

Rudernationalmannschaften aus ganz Europa machen sich auf dem Altrhein bei Breisach fit

BREISACH (jov). Der Altrhein bei Breisach wird offensichtlich bei den europäischen Nationalmannschaften als Trainingsterrain immer beliebter und inzwischen finden sich auch immer wieder interessierte Zuschauer an den Trainingstagen ein.

Schon morgens um 7 Uhr stehen fast 30 Schülerinnen und Schüler an der Anlegestelle am Altrhein und begrüßen die deutschen Ruderer mit Applaus. Es sind die Siebtklässler einer Gesamtschule aus Thaleischweiler-Fröschen/Pfalz, die in der Jugendherberge übernachtet haben. Am Abend zuvor hatten die Schüler erfahren, dass die Nationalmannschaft in der Frühe ihr Training beginnen würde, da hielt es sie nicht mehr in den Betten.

Autogramme der deutschen Sportler sind gefragt

Interessiert verfolgen und fotografieren sie das Zuwasserlassen der Boote, ganz Eifrige hatten sich Papier und Stifte besorgt, um von den Leistungssportlern Autogramme zu ergattern, schließlich hatten einige Sportler an der Olympiade

in Peking teilgenommen. Die deutsche Ruder-Nationalmannschaft wohnt vom 17. bis zum 31. August im Hotel „Krone“ in Achkarren, ihre Ausrüstung liegt in der Bootshalle des Landesruderverbandes am Rhein.

„Über 20 männliche Sportler nehmen in allen Bootsklassen zur Zeit am Training teil, nur der „Achter“ noch nicht“, erklärt Trainer Alexander Schmidt. Einige Ruderer der Achter-Besatzung haben wichtige Termine in ihrem Studium, die sie wahrnehmen müssen.

Das Training in Breisach diene der Vorbereitung auf die Europa-Meisterschaft Mitte September in Montemor-o-Velho, einer Kleinstadt in Portugal, und auf die Weltmeisterschaft im November in Kapiro/Neuseeland, ergänzt Trainer Schmidt.

„Wir haben hier ideale Trainingsmöglichkeiten auf dem Rhein“, schwärmt Trainer Klaus Ritter aus Halle. „Leider wohnen unsere Sportler sehr weit auseinander, zum Beispiel in Halle, Krefeld, Magdeburg oder Dortmund. Deshalb sind wir froh, hier alle zusammen zu haben.“

Das Fitness-Center in Ihringen dient unseren Zwecken sehr gut, im Hotel werden uns alle Wünsche von den Augen abgelesen.“

Auch die niederländischen Ruderer wollen nach Breisach kommen

Bereits Ende Juli war die britische Nationalmannschaft zum Training in Breisach angetreten. Auch der australische Chief-Coach Paul Thomsen lobte die Trainingsbedingungen auf dem Rhein. 17 Frauen und 8 „Light-Men“ (bis 70 Kilo) waren mit 6 Coaches und 2 Physiotherapeuten für 10 Tage angereist, sie werden im September wiederkommen.

Die niederländische Nationalmannschaft hatte im Juli Terminüberschneidungen befürchtet und war nach Mulhouse im Elsass ausgewichen. Trainer Rene Mijnders hat sich inzwischen aber mit den Örtlichkeiten vertraut gemacht. Wahrscheinlich wird die Mannschaft im nächsten Jahr in Breisach trainieren.

Trainingszeiten: Die deutsche Mannschaft trainiert um 7, um 10 und um 15.30 Uhr auf dem Rhein.

Badische Zeitung 28. August 2010

LANDESRUDERVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

HEFT 57 // 1. NOVEMBER 2010

DATENSCHUTZSEMINAR

praktische Tips für den Datenschutz
in Vereinen mit dem Leiter der
zentralen Datenschutzstelle der
Baden-Württ. Universitäten. // Seite 5

LEHRGÄNGE 2011

die aktuelle Lehrgangs-
planung 2011 finden Sie
auf // Seite 32

LRVBW Wanderfahrten

2011 Mit dem Ruderboot in
Venedig und auf den Kärntner
Seen unterwegs! // Seite 24



RUDERBLATT



WM-Bronze im Handicap-Rudern

Breisacherin Christiane Quirin in Neuseeland erfolgreich

VON UNSEREM REDAKTEUR
ANDREAS STREPENICK

CAMBRIDGE. Christiane Quirin gehört nicht zu den Menschen, die viel Aufhebens um sich selbst machen. Regelmäßig meldet sich die 48-Jährige bei der Badischen Zeitung, um über das Geschehen in ihrem Verein, dem Breisacher Ruderverein (BRV), zu informieren. Die Pressesprecherin berichtet dann ehrenamtlich darüber, welche Erfolge ihre Ruderinnen und Ruderer auf regionaler und nationaler Ebene erzielen konnten. In internationalen Wettbewerben hingegen hat schon länger kein Breisacher mehr von sich reden gemacht. Gestern hat sich das geändert, und Quirin selbst hat dafür gesorgt.

Sie gewann bei der WM im neuseeländischen Cambridge die erste Medaille für Deutschland. Im sogenannten Handicap-Mixed-Vierer mit Steuermann ruderte sie auf dem Lake Karapiro zu WM-Bronze. In diesem Vierer sitzen vier Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Handi-

caps – Frauen und Männer – in einem Boot. Quirin selbst ist stark sehbehindert. Sie verfügt nur über fünf Prozent des durchschnittlichen Sehvermögens. Ihr Erfolg ist also außergewöhnlich, auch deshalb, weil sie bereits 48 Jahre alt ist. Es kommt nicht oft vor, dass ein Mensch in ihrem Alter noch Leistungssport treibt. „Christiane rudert schon seit ihrem zehnten Lebensjahr, aber erst 2008 fing sie Feuer, als der deutsche Handicap-Vierer zum Trainieren nach Breisach kam“, berichtet ihr Coach und Förderer Klaus-Dietrich Günther, der Landestrainer aus Breisach. Fast ein Jahr lang habe sich Quirin intensiv auf die Titelkämpfe vorbereitet, war erst nur Ersatzfrau und wurde dann als Bugfrau nominiert.

Ungewöhnlich ist auch, dass bei Weltmeisterschaften eines Sportfachverbands Wettbewerbe mit Handicap gleichberechtigt mit Wettbewerben ohne Handicap ausgetragen werden. Der Rudersport nimmt hier eine Vorreiterrolle ein. Das 1000-Meter-Finale im Mixed-Vierer war gestern die erste Medaillenentscheidung bei der WM, im Anschluss rudern nun die Nichtbehinderten um Gold, Silber und Bronze. „Wir haben da eine besondere Situation“, sagt Dag Danzglock, der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Ruder-Verbands. Schon seit vielen Jahren kooperierten Behinderte und Nichtbehinderte in den Vereinen. Das biete sich im Rudern geradezu an, so Danzglock. Schließlich verfügten die Vereine auch über die notwendige Ausrüstung und Infrastruktur: Bootshäuser, Anlegestellen und natürlich die Boote selbst.

Die Initiative dafür, Wettbewerbe integriert, also am gleichen Ort zur gleichen Zeit auszutragen, sei vom Weltruderverband ausgegangen, berichtet Landestrainer Günther. Seit mehreren Jahren gebe es gemeinsame WM's. Erst seit 2008 ist Rudern auch Teil der Paralympics, die Zahl der Athleten noch recht überschaubar. Quirins dritter Platz hinter Kanada und Großbritannien könnte indes dazu beitragen, dass sich künftig mehr Menschen mit Handicap fürs Rudern begeistern. Sie selbst war gestern in Neuseeland nicht zu erreichen. Ihr Trainer spricht von einem „schönen Erfolg und einer persönlichen Bestätigung für Christiane“.



Christiane Quirin rudert bei der WM für Deutschland.

FOTO: STEIN

Badische
Zeitung
5. November
2010

Titel gewonnen

Ruderin Christiane Quirin auf dem Siegereppchen

Breisach/Neuseeland. Großer Jubel beim Breisacher Ruderverein. Die erste Weltmeisterschafts-Medaille ging, bei den Ruder-Weltmeisterschaften auf dem Lake Kapiro in Neuseeland, für den Deutschen Ruder Verband (DRV) an den Handicap-Mixed-Vierer mit Steuermann.

Hinter den starken Booten aus Kanada und Großbritannien belegte das Boot des DRV einen hervorragenden dritten Platz. Christiane Quirin (Breisach), Martin Lossau (Berlin), Michael Schulz (Frankfurt), Anke Molkenthin (Waging) und Steuerfrau Katrin Splitt (Berlin) freuten sich über den bedeutenden Gewinn der Bronzemedaille.

Als die Nachricht Breisach erreichte, beglückwünschten die erste Vorstandsvorsitzende des Rudervereins, Renate Lorenz, sowie alle Mitglieder die stolzen Sie-



Christiane Quirin

Foto: az

gerinnen. „Wir sind unglaublich stolz auf Christianes Leistung und freuen uns von ganzem Herzen mit ihr“, so Renate Lorenz. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille wurde Quirin für die monatelangen, kräftezehrenden Trainingsstrapazen und den Freizeitverzicht auf's Höchste belohnt. (nic)

Breisach Kurier

10. November 2010



Zu Ehren der Breisacher Ruderin Christiane Quirin richtete der Breisacher Ruderverein einen Empfang aus. Die behinderte Sportlerin hat bei der Weltmeisterschaft in Neuseeland mit ihrer Mannschaft die Bronzemedaille gewonnen. Bürgermeister Oliver Rein (rechts) gratulierte der Sportlerin und ihrem Trainer Klaus-Dietrich Günther zum Erfolg.

FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

„Ein leuchtendes Beispiel“

Breisacher Ruderverein richtet für die Behindertensportlerin Christiane Quirin einen Empfang aus

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS-JOCHEN VOIGT

BREISACH. Anfang November hat die Breisacherin Christiane Quirin bei der Ruderweltmeisterschaft in Neuseeland beim Handicap-Rudern im „Riemen-Vierer“ mit ihrer Mannschaft die Bronzemedaille gewonnen. Der Ruderverein Breisach gab jetzt einen Empfang zu Ehren seines erfolgreichen Mitglieds.

Der deutsche Vierer war mit Anke Molkenhain, Martin Lossau, Michael Schulz, Christiane Quirin und Steuerfrau Kathrin Splitt besetzt. Im Vorlauf ruderten die behinderten Sportler zunächst gegen Boote aus Kanada, den USA, Polen und Irland. Im Finale konnte sich der deutsche Vierer erst eine knappe Führung erarbeiten, allerdings übernahm dann Großbritannien ab der 500-Meter-Marke die Spitze. Kanada holte im Endspurt noch die Goldmedaille, so dass für die deutsche Mannschaft der 3. Platz vor Irland und den USA blieb. Der Altersdurchschnitt bei den

deutschen Handicap-Ruderern war etwa 20 Jahre höher als bei den Konkurrenten. Geschenkt wurde den behinderten Sportlern nichts. Das Leistungsniveau war von vornherein hoch. Über Monate hinweg hatte Christiane Quirin täglich mehrere Stunden trainiert, trotz Kindern und Haushalt, 2 großen Hunden und einigen Katzen. Kurz vor dem Finale bekam sie unerträgliche Schmerzen aufgrund einer Sehnenscheidenentzündung, so dass ihre Teilnahme zeitweilig sogar fraglich erschien.

Das harte Training hat sich gelohnt

„Jetzt bin ich doppelt und dreifach stolz, dass man mir beim ersten offiziellen Rennen gleich diese Medaille um den Hals gehängt hat“, freut sich die Ruder Sportlerin. Auch der Cheftrainer des deutschen Ruderverbands, Hartmut Buschbacher, und der Adaptive Rowing-Trainer Thomas Böhme seien sehr zufrieden mit der Leistung. „Ein richtig gutes Gefühl ist es, wenn man gleich die erste Medaille

für den Ruderverband einfahren darf und wirklich alle zum Gratulieren kommen“, erinnert sich Christiane Quirin.

Renate Lorenz, Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, lobte in ihrer Ansprache das harte Training, das letztendlich zum Erfolg geführt habe. Breisachs Bürgermeister Oliver Rein unterstrich die besondere weltmeisterschaftliche Leistung, die Christiane Quirin trotz ihres Handicaps – sie ist stark sehbehindert – erreicht hat. „Wer Sport macht, kommt besser durchs Leben“, sagte er und nannte die Sportlerin ein „leuchtendes Beispiel“. Auch der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Breisacher Vereine, Lothar Neumann, gratulierte und sprach anerkennende Worte.

Quirins Trainer Klaus-Dietrich Günther aus Breisach informierte, dass die Sportlerin für das Training im Jahr über 4000 Kilometer gerudert sei. Eigentlich habe ihr Trainer die Medaille verdient, meinte Christiane Quirin bescheiden und bedankte sich nochmals herzlich bei Günther.

Badische Zeitung
27. November 2010



Zu Ehren von Christiane Quirins Bronze-Medaille bei der WM in Neuseeland lud der Ruderverein zum Umtrunk ein. Klaus Günter, Landestrainer, Christiane Quirin, Renate Lorenz, erste Vorsitzende, sowie Bürgermeister Oliver Rein (von links) freuten sich über den Erfolg. Foto: nic

„Ein Vorbild für die Stadt“

Weltmeisterschaft in Neuseeland / Empfang in Breisach für Christiane Quirin

Breisach. Dass ein Handicap kein Handicap sein muss bewies Christiane Quirin vom Breisacher Ruderverein. Sie holte in Neuseeland bei der Weltmeisterschaft gemeinsam mit Martin Lossau (Berlin), Michael Schulz (Frankfurt), Anke Molkenthin (Waging) und Steuerfrau Katrin Splitt (Berlin) im Handicap-Mixed-Vierer den dritten Platz und somit die Bronze-Medaille.

So organisierte der Ruderverein, um erste Vorsitzende Renate

Lorenz, vergangenen Sonntag einen gebührenden Empfang zu Ehren Quirins. Zahlreiche Ruderkollegen aber auch Breisachs Bürgermeister Oliver Rein und der Landestrainer des Ruderverbandes Klaus Günter kamen, um zu gratulieren.

Lorenz begrüßte alle anwesenden Gäste und lobte Quirins kräftezehrenden Einsatz am Ruder. Oliver Rein nannte sie ein leuchtendes Beispiel und Vorbild für die Stadt und vor allem die Jugendlichen. „Christiane Quirin zeigt uns,

wie man trotz Handicap weltmeisterlich Sport machen kann“, beteuerte Rein feierlich.

Weitere Redner folgten mit ihren Glückwünschen und herzlichen Grußworten an Christiane Quirin. Landestrainer Klaus Günter wünschte ihr die Energie und Kraft, dass sie ihr großes Ziel, bei Olympia in London teilnehmen zu können, erreichen könne. Zu Ehren Quirins gab es einen kleinen Umtrunk, mit der Nachmittag gemütlich ausklingen konnte.

Nicole Fischer

Breisach Kurier

17. November 2010